

Zeugnisse: Liechtenstein und die Schweiz jährlich Fr. 11.—, ...

Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile: Liechtenstein 5 Rp.; Rheintal (Trübbach bis Sennwald), sowie Feldkirch 7 Rp.; ...



LIECHTENSTEINER VATERLAND

ORGAN FÜR AMTLICHE KUNDMACHUNGEN

Geschäftsstellen: Schriftleitung und Verwaltung in Vaduz (Liechtenstein); Postcheckkonto: „Liechtensteiner Vaterland, Vaduz“, St. Gallen IX 5473.

Erstes Blatt

Verlobung

Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II. mit Gräfin Georgine Wilczek

Die Kabinettskanzlei Seiner Durchlaucht teilt mit:

Aus Wien kommt die freundige Nachricht, daß sich Seine Durchlaucht der Landesfürst mit Gräfin Georgine (Sina) Wilczek verlobt hat.

Die Verlobung Seiner Durchlaucht an jeres allverehrten Landesfürsten mit Gräfin Wilczek hat im ganzen Lande Befühle der Freude ausgelöst.

(Gräfin Sina Wilczek ist die einzige Tochter des Dr. jur. Grafen Ferdinand von Wilczek, Frei- und Bannerherr von Sulzflin und Land- und Weiland Gräfin Noca geb. Gräfin Rinsky von Wschinik und Tettau und wohnt in Wien.)

Ins Neue Jahr

Das vierte Mal feiern wir Neujahr im Krieg. Das Jahr 1942, mit viel Hoffnungen begonnen, gehört als eines der ereignisreichsten der Geschichte an, mit ihm verjagt der Wunsch nach Frieden und entsteht als neuer Wunsch der Menschheit für das kommende Jahr.

Neujahrsbotschaft des Fürsten Franz Josef II.

An das Volk von Liechtenstein!

Ein schweres Jahr der Menschheitsgeschichte ist zu Ende gegangen. Auf unzähligen Schlachtfeldern in allen Teilen der Welt hat der Tod reiche Ernte gehalten und Not und Zerstörung begleitet ihn.

Die gütige Vorsehung des Allerhöchsten hat unsere Heimat von den unmittelbaren Schrecknissen des Krieges verschont und seine Güte hat uns im vergangenen Jahr reich gesegnet, so dass wir mit Zuversicht in das kommende Jahr blicken können.

Beste Beziehungen verbinden uns mit unsern Nachbarn und den andern Staaten. Im besonderen wurden die Beziehungen zur schweizerischen Eidgenossenschaft durch die gemeinsamen Anstrengungen auf kriegswirtschaftlichem Gebiete weiter ausgebaut und die Schicksalsverbundenheit von Volk zu Volk noch vertieft.

Auf innerpolitischem Gebiet hat sich die Zusammenarbeit gegenseitig bewährt und die Stürme der Zeit haben gezeigt, dass Einigkeit der stärkste Schutz des Landes ist. Diese Einigkeit zu pflegen und zu vertiefen, sich gemeinsam hinter die Massnahmen der Behörden zu stellen ist unsere Pflicht auch im kommenden Jahre.

Ich wünsche Allen im Neuen Jahre Gottes reichsten Segen; seine Vaterhand möge wie bisher uns gütigst beschirmen. Wir aber wollen ihm dankbar sein und weiter vereint arbeiten zum Wohle unseres Vaterlandes.

Schloss Vaduz, im Dezember 1942. Franz Josef

Nachschubbedingungen die Entscheidungsschlacht mit den angelsächsischen Truppen über den entzweiten Besitz Nordafrikas erwartet.

büdeten Truppen besetzt oder es arbeitet direkt oder indirekt für dieselben. Europa ist zu einer einzigartigen Festung geworden und strebt wie ein Igel seine Stacheln nach außen, an der Peripherie Europas, und in Nordafrika stehen die Alliierten Armeen und taffen die schwächsten Punkte der europäischen Festung ab, um irgendwo einen Einbruch in dieses größte Festungsgelände der Weltgeschichte zu erreichen.

Die ganze Welt arbeitet fieberhaft für den Krieg, kaum ein Volk, das nicht in irgend einer Form im Kriege steht und für denselben arbeitet. Es arbeiten die angelsächsischen Völker mit ihren riesigen menschlichen und materiellen Reserven, es arbeiten die Japaner mit ihren neu-gemommenen und neu organisierten Wölfen und Löwen, es arbeitet Europa, gestützt auf die unermesslich reichen Gebiete des Ostens, ja der Osten, die Ukraine, Weißrussland, das Baltikum, das Rubangebiet sind industriell und landwirtschaftlich bereits in einem ungeahnten Aus-maße in die Kriegproduktion eingeschaltet.

Über auch auf der angelsächsischen Seite ist die Entschlossenheit sehr groß, den Krieg zu gewinnen, insbesondere ist die Kraft und der Wille der amerikanischen Nation nicht zu unterschätzen, ebensowenig als ihre Volkstoffreichheit und die Organisationsfähigkeit seiner Industrie.

Liechtenstein selbst hat im vergangenen Jahr sich nicht belagern können über sein und seines Volkes Schicksal. In einem Frieden und einem Friedensbewußtsein, das man kaum über unserer engen Grenzen drüber nur mehr als Sehnsucht kennt und nicht mehr als greifbare Wirklichkeit, lebt unser Volklein, verdoht von einem, wir müssen dies wohl zugeföhren, unverdienten Glück. Wenn wir auch nicht von materiellen Gütergütern gesegnet sind, so hat doch derzeit in Liechtenstein jeder ein auskömmliches Dasein, wenn immer er seine Hände regen und seinen Geist etwas anstrengen will.